



7. Mannheimer Insolvenzrechtstag

Eigenverwaltung aus der ökonomischen Perspektive:
Königsweg oder Irrfahrt ?

Gefühlte Wahrheit

- Omnipotente Wunderwaffe
- Überlegenheit gegenüber übertragender Sanierung
→ „Das kann sogar ein Schimpanse“¹

Status Quo

- Angestrebte Sanierung mittels Planverfahren, i.d.R. in Eigenverwaltung, in rd. 1/3 aller Großverfahren^{2,3}
- Erfolg von Planverfahren in Eigenverwaltung aber nur in Ausnahmefällen



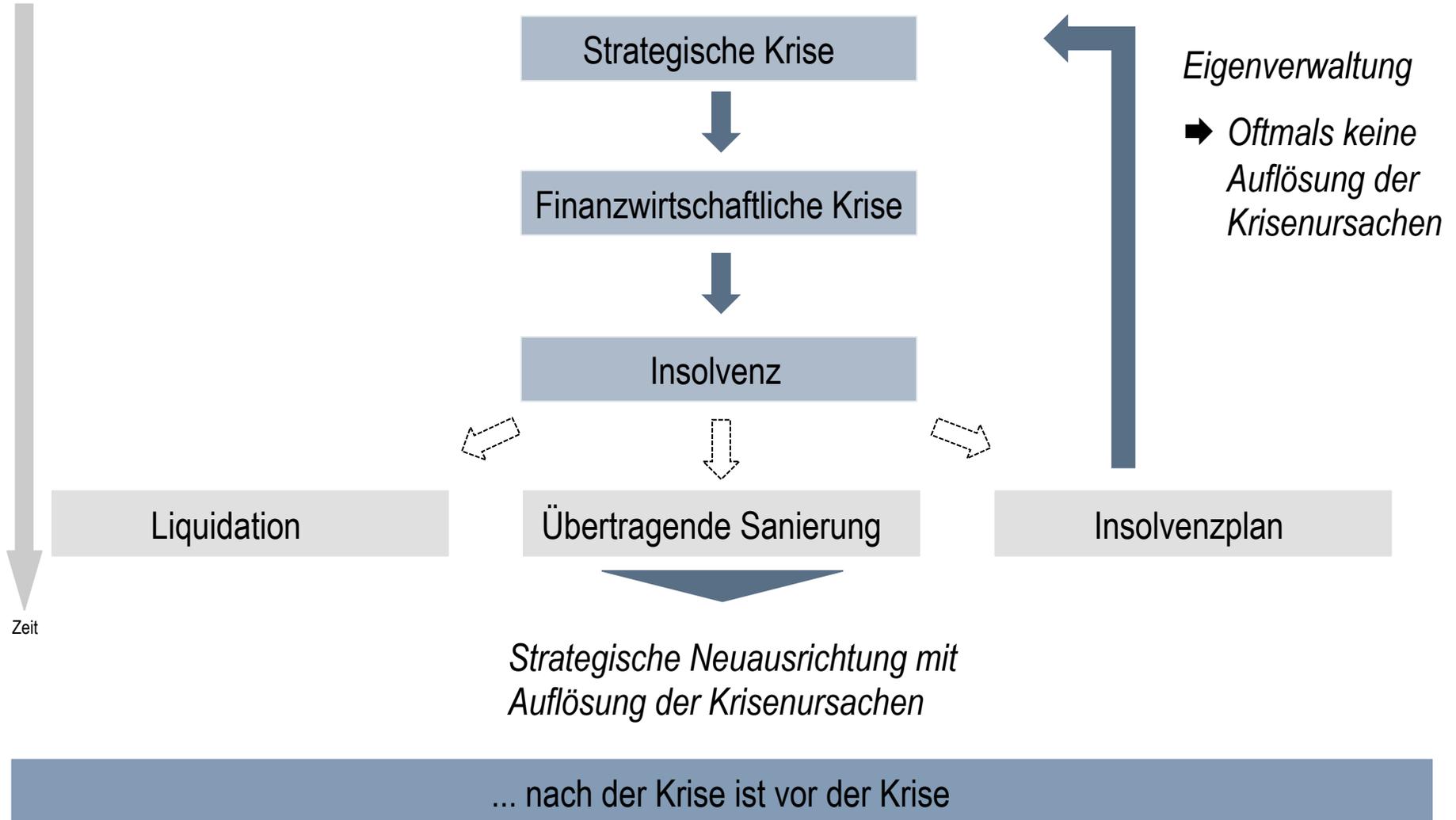
Ist das Insolvenzumfeld das Problem oder das Sanierungs-Instrument selbst?

¹ RA Andrew Seidl über die übertragende Sanierung in einem WiWo-Interview (14.02.2011)

² Verfahren von Unternehmen mit > 100 Mitarbeitern und > 10 Mio. € Umsatz

³ Quelle: perspektiv-Research

Dilemma des Planverfahrens in Eigenverwaltung

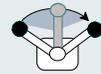




Unzureichende Nutzung der spezifischen Insolvenz-Sanierungsinstrumente („Sanierung light“)



Geringe Nachhaltigkeit der Lösungen



Erhöhung des Liquidationsrisikos



Systemimmanente geringere Gläubigerbefriedigung im Vgl. zu alternat. Fortführungsłsg.



Explosion Sanierungskosten durch hohe Beratungskosten im Vorfeld der Insolvenz



Vwl. und wettbewerbsspol. fragwürdige Subventionierung

*Bezug insbesondere auf Großverfahren

Keine belastbaren positiven Befunde über Vorteilhaftigkeit eines Planverfahrens in Eigenverwaltung

... droht der ESUG-Eigenverwaltung



Fehlanwendungen des Sanierungsinstrumentes werden zur Regel



Ziellose Eigenverwaltungs-Verfahren führen zur Entwertung der EV



Sinnträchtiger Einsatz des leistungsfähigen Sanierungsinstrumentes wird unmöglich



Erfolgreiche Beispiele, wie *SinnLeffers*, bekommen historischen Charakter

Nur eine differenzierte einzelfallbezogene Betrachtung mit Chancen auf Schaffung von Erfolgsgeschichten

... die Kern-Erfolgsfaktoren für die Umsetzung eines Planverfahrens erfüllt sind



Frühzeitige Antragstellung



„Prepackaged Plan“



Konkretisiertes Sanierungskonzept



Nachgewiesener Zufluss „fresh money“

oder Überprüfung der Sanierungsfähigkeit in Eigenverwaltung im Rahmen eines Quick-checks



Zukunftsfähigkeit Geschäftsmodell	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Alleinstellungsmerkmale / Wettbewerbsfähigkeit	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Planeignung Kunden-/Lieferanten-Struktur	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Sanierungspotenziale zur Herstellung Renditefähigkeit	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Finanzierbarkeit Sanierungsmaßnahmen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> 
Funktionierendes Controlling / Verlässlichkeit Buchhaltung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>
Liquiditätsstatus / Antragspflichtigkeit	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> 
Gläubigerstrukturen / Besicherungssituation	<input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Gerichtseignung / Verwalterlandschaft	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>

Quick-check-Prüfung binnen 1 Woche möglich



Dr. Andreas Fröhlich
Geschäftsführender Gesellschafter
froehlich@perspektiv.de



perspektiv

perspektiv GmbH
Möhlstraße 9
81675 München
Tel.: +49 (0)89 419734-0
Fax: +49 (0)89 419734-10
www.perspektiv.de

Mitgliedschaften:

